



Der Postillon

Ehrliche Nachrichten – unabhängig, schnell, seit 1845



**Hoffnung für
die Ukraine?
Papst will
Putin treffen**

SCHLUSS mit **PROPAGANDA**



**Was ein Volldepp!
Alien fotobombt
James-Webb-
Teleskop-Aufnahme**

riva



**Schottergarten-
besitzer überrascht
Liebste mit
selbstgepflücktem
Steinstraß**



Der Postillon



Der Postillon

Ehrliche Nachrichten – unabhängig, schnell, seit 1845



SCHLUSS mit 
PROPAGANDA

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@m-vg.de

www.der-postillon.com

Originalausgabe

1. Auflage 2024

© 2024 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Türkenstraße 89

80799 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Umschlaggestaltung, Layout und Satz: Oliver Kroh (agentix – marketing & werbung)

Umschlagabbildungen: shutterstock.com/3000ad, Deman, FotoYakov, camilkuo, Everyonephoto Studio,

Dmytro Surkov, Iurii Vlasenko, EfteskiStudio, Ljupco Smokovski, Budimir Jevtic, amedeoemaja

Druck: Firmengruppe APPL, aprinta Druck, Wemding

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-7423-2464-1

ISBN E-Book (PDF) 978-3-7453-2245-3

ISBN E-Book (EPUB) 978-3-7453-2246-0



Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter **www.m-vg.de**

Wir widmen dieses ...
Dings ... der großen Verwirrung, damit es niemals ...
in Vergessenheit ... und alle ... oder niemand ...
also auf jeden Fall ... vorher Zwiebel schälen bei ...
konstanten Einschaltquoten und achten auf ... den
kleinen Spalt zwischen dem Sinn und ... Löffel, denn
die kleine Mandibeln im Zögelfrex ... sind niemals
verknüpft mit einer Art ... kleinem Handarbeitszeug,
das all diejenigen verwenden, die ... es nicht haben
oder nicht wissen, wozu ... und der Freund eines
Bekanntes wird nicht ihn nicht kennen ... wenngleich
der Grund der Ursache am Anfang als Erklärung
durchaus nicht als Gedanke gesprochen wird geworden
sein ... zuletzt ist ...

Hallo.

Der Postillon

Sorry, diesen woken grünlinken Humor kann ich nichts abgewinnen.
Von Maik, via Facebook



Der Postillon ist nichts weiter als ein widerwärtig gekauftes Instrument des Deutschen sklaventums. Ihr braucht nur die ursprüngliche Version dieses einst freien und respektieren Mediums mit den heutigen Inhalten zu vergleichen.....genauso wie der Postillon ist die BRD

Von Unbekannt, via Twitter

Warum schreiben sie so einen Unsinn bzw lügen. Ich hasse sowas wenn Leute dünnpiff schreiben da könne ich im hohen Bogen kotzen und das am besten noch auf die menschen die diesen scheid schreibe.

Von Adrio, via Instagram

Hallo, ich wollte ihnen nur mitteilen, dass der Humor ihrer Seite sehr schlecht ist. Ich muss mir des Öfteren, die unlustigen Memes durchlesen, da ein Freund von mir einen sehr komischen Humor hat und mir die Bilder sendet. Mit freundlichen Grüßen, Vivian.

Vivian, via Instagram



Satire?
Nein, Ihr seit einfach nur harmlos angepasste Scheiße.....

Mit freundlichen Grüßen Ernst



Die alberne, irreligiöse und gottlose Facebookseite "Der Postillon. Nachrichten- und Medienseite"

Die Facebookseite "Der Postillon. Nachrichten- und Medienseite" mit 2,9 Millionen Abonnenten ist eine alberne Dreckseite. Hier erweisen sich zahlreiche heutige Erwachsene als unernsthafte und lächerliche Witzfiguren. Die heilige katholische Kirche nennt so eine alberne und spöttische Haltung "Hoffart des Lebens". Mit so einer Geisteseinstellung kann man nie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Diese Leute leben sinnlos in den Tag hinein und haben nur Blödsinn im Kopf. Die "Nachrichten" auf dieser Seite beweisen es. Die Kinder und Jugendlichen sind vor diesen schrecklichen Leuten zu warnen. Sie dürfen in keiner Weise auf sie hören. Leider machen sich viele Kinder und Jugendliche diese alberne und unkirchliche Geisteshaltung und Lebenseinstellung doch zu eigen. Nichts ist wichtiger als dem gottlosen "Postillon" in allem zu widersprechen und in allem zuwiderzuhandeln. Daß Facebook diese ruchlose Facebookseite nicht schon längst beseitigt hat, zeigt, was für gräßliche Typen die Facebookzensoren sind.

Von Bernhard, via Facebook



**??????
 HIRNSCHADEN,
 ODER WAS?**

**VON KURT PER
 WHATSAPP**



Also ich verstehe sehr viel Spaß, aber was ihr macht das geht zu weit. ihr macht euch wirklich über alles lustig, was überhaupt nicht lustig ist. Eure Seite sollte Verboten werden

Von Jasmin, via Instagram



Bisher hab ich niemanden gehasst. Jetzt hasse ich euch Einfach nur schamlose Menschen die hinter dieser Seite stecken [...]

Ich hoffe ihr verreckt an Wundinfekten und Zahnschmerzen

ihr KoMikEr

Von Marcus, via Instagram

Ihr seid amerikanische schergen. Instagram. Facebook. Pinterest. Twitter. Ekelhaft.

Wie die Krake euch füttere, macht ihr Stimmung. Ekeleregend, wie amerikanisch sozialisiert ihr seid. Keinen Fatz von kritisch, nur den Mainstream scheiss anders formulierend. Peinlich abhängig. Dank CocaColaLand.

Von Mathias, per WhatsApp

Wieviele Kohle bekommt ihr für Euer Duckmeusertum von den ÖR?????

Von Ernst, per Mail





TUI Cruises stellt umweltfreundliches Tret-Kreuzfahrtschiff vor

Hamburg (dpo) – Jeder weiß: Kreuzfahrten sind schlecht für die Umwelt. Der Reiseanbieter TUI Cruises will das jetzt ändern und hat heute feierlich das erste komplett CO₂-freie Tret-Kreuzfahrtschiff auf Jungfernfahrt geschickt.

»Die ›Mein Tretschiff 1‹ ist das erste Kreuzfahrtschiff, das komplett ohne das Verbrennen von umweltschädlichem Schiffsdiesel auskommt«, erklärt TUI-Sprecher Jens Petralke. »Wir setzen hierbei vollständig auf eine bereits seit Jahrzehnten aus Tretbooten bekannte Technologie.«

Da das Schiff mit einem Gewicht von 111 500 Tonnen nicht gerade leicht ist, müssen stets etwa 50 Prozent aller knapp 3000 Passagiere unter Deck in die Pedale treten, um das große Schaufelrad im Heck anzutreiben.

»Das läuft dann täglich auf zwei Sechs-Stunden-Schichten pro Passagier hinaus«, so Petralke. »Den Rest der Zeit kann man sich an Deck amüsieren und die frische die selfreie Seeluft genießen.«

Karl (66) und Sabine Römerlein (65) sind Passagiere der Jungfernfahrt und schildern ihre ersten Eindrücke. »Das ist

schon echt klasse, dass das CO₂-frei ist«, erklärt Sabine, während sie schwitzend in die Pedale tritt. Wir denken ja bei so was auch an unsere Enkel. Sag mal Karl! Du trittst ja gar nicht richtig mit! Jetzt streng dich doch mal an. Wir machen ja erst dreieinhalb Stunden und wollen heute noch in Kopenhagen ankommen.«

Weil durch den Treteinsatz keinerlei Treibstoffkosten für TUI Cruises anfallen, hat sich das Unternehmen nach eigenen Angaben entschlossen, für das integrierte Fitnessprogramm ausnahmsweise keine zusätzlichen Gebühren zu nehmen.



Kampf gegen Inflation: EZB fordert Bürger auf, Geldscheine von Hand um eine Null zu erweitern

Frankfurt am Main (dpo) – Endlich unternimmt die Europäische Zentralbank etwas gegen die grassierende Inflation: EZB-Präsidentin Christine Lagarde forderte heute alle Einwohner der europäischen Währungsunion dazu auf, ihre Geldscheine mit einem wasserfesten Stift um eine Null zu erweitern. Der Wert der Währung erhöht sich durch die Sofortmaßnahme um 900 Prozent.

»Angesichts des für den Euroraum historischen Wertverfalls braucht es eine simple wie einfache Abhilfe, die jeder schnell und unbürokratisch durchführen kann«, so Lagarde, bevor sie demonstrierte, wie sich ein 5-Euro-Schein mit nur einer zusätzlichen handgezeichneten Null in einen 50-Euro-Schein verwandeln lässt. »So einfach ist das. Problem

gelöst! Tun Sie das auch bei sich zu Hause und helfen Sie uns, die Inflation zu besiegen.«

Mit dem simplen Trick lassen sich nicht nur 5-Euro-Scheine in 50-Euro-Scheine, sondern auch 10-Euro-Scheine in 100-Euro-Scheine, 20-Euro-Scheine in 200-Euro-Scheine, 50-Euro-Scheine in 500-Euro-Scheine, 100-Euro-Scheine in 1000-Euro-Scheine sowie 200-Euro-Scheine in 2000-Euro-Scheine umwandeln. Auf Münzgeld kann die Methode nach Angaben der EZB ebenfalls angewendet werden.

In der Vergangenheit war die Europäische Zentralbank immer wieder in die Kritik geraten, weil sie trotz steigender Inflation an ihrer Politik des Gelddruckens festhielt. Umso überraschender

ist es, dass das Finanzinstitut nun statt auf ausgefeilte Druckverfahren lieber auf herkömmliche Handschrift setzt, um seine geldpolitischen Ziele durchzusetzen – offenbar konzentriert man sich jetzt vermehrt auf unbürokratische, pragmatische Maßnahmen.

Kritiker warnen jedoch davor, dass die EZB mit dem ungewöhnlichen Schritt der Währungskriminalität Tür und Tor öffnet. »Lagarde hat offenbar keine Ahnung, welches Unheil gewiefte Betrüger mit dieser gefährlichen Technologie anrichten können«, erklärt etwa Vincent Kuitert vom Göttinger Institut für monetäre Ökonomik. »Ich fürchte, wir werden in Zukunft noch viele täuschend echte 10 000- oder sogar 100 000-Euro-Scheine sehen.«

Von Baumarktmitarbeiter angesprochen: Kunde erleidet Herzinfarkt



Wuppertal (Archiv) – Dramatische Szenen spielten sich heute in einem Baumarkt in Wuppertal ab: Ein offenbar übermotivierter Angestellter hat dort völlig überraschend einen Kunden angesprochen und mit dieser Aktion den 57-Jährigen so erschreckt, dass er einen Herzinfarkt erlitt. Nur durch Wiederbelebensmaßnahmen vor Ort konnte der Mann gerettet werden.

Laut Zeugenaussagen betrachtete der Mann gerade konzentriert eine Wand mit unterschiedlichen Schrauben, als sich der Baumarktmitarbeiter langsam von der Seite näherte und schließlich aus nächster Nähe den Satz »Hallo, suchen Sie etwas Bestimmtes?« sagte.

Daraufhin habe sich der Kunde an die Brust gegriffen, habe nach Atem gerungen und sei zusammengebrochen.

»Der hat geschaut, als hätte er einen Geist gesehen. Und ich bin auch total erschrocken«, erinnert sich eine Augenzeugin. »Bis zu dem Moment wusste ich nicht mal, dass außer den Kassierern überhaupt jemand in so einem Baumarkt arbeitet. Es hätte genauso gut mich treffen können.«

Nachdem zunächst ein zufällig anwesender Notarzt Wiederbelebensmaßnahmen durchführte, wurde der Mann mit einem Krankenwagen in eine Klinik gebracht. Inzwischen befindet er sich auf dem Weg der Besserung.

»Es gibt wohl kaum etwas, womit man weniger rechnet, als plötzlich in einem Baumarkt von einem Angestellten Hilfe angeboten zu bekommen«, bestätigt Kardiologe Dr. Stefan Claus gegenüber dem Postillon. »Das kann selbst Menschen mit völlig gesundem Herzen buchstäblich zu Tode erschrecken.«

Er rät Baumarktmitarbeitern, "die tatsächlich das Bedürfnis verspüren, Kunden zu helfen, anstatt sich wie sonst vor ihnen hinter Regalen zu verstecken, folgendes Vorgehen:

1. **Sich schon aus der Distanz mehrfach räuspern**
2. **Erst zart säuseln und die Stimme dann ganz langsam erheben**
3. **Stets einen Defibrillator mit sich führen**
4. **Bei älteren oder gebrechlich wirkenden Kunden lieber gänzlich auf Kontakt verzichten**

Wie der Betreiber des Baumarkts bestätigte, wurde dem gewissenlosen Mitarbeiter inzwischen fristlos gekündigt. Damit sich Kundenbelästigungen dieser Art in Zukunft nicht wiederholen, soll außerdem sämtliches Personal noch eingehender im richtigen Umgang mit Kunden geschult werden.



In diesem Gang soll es passiert sein.



Entwarnung: Sommerliche Dürre in Deutschland wird bald durch steigenden Meeresspiegel beendet

Berlin (Archiv) – Werden Dürresommer wie 2022 in Deutschland bald die Regel sein? Klimaforscher geben jetzt Entwarnung. Zwar führt der Klimawandel tatsächlich zu mehr Wetterextremen, doch langfristig löst sich das Problem der Trockenheit auf natürliche Weise: Der steigende Meeresspiegel wird Deutschlands Böden nachhaltig mit Feuchtigkeit versorgen.

»Ja, in den kommenden Jahren drohen uns längere Dürreperioden«, räumt Gerhard Ungerer vom Potsdam-Institut für Klimaforschung ein. »Aber wenn die

Menschheit weiterhin so viel CO₂ ausstößt wie heute, wird sich das Problem in den nächsten Jahrzehnten von ganz alleine lösen. Dann haben wir hier Wasser, so weit das Auge reicht.«

Als Erste dürften sich Deutschlands Küstenregionen über ein Ende anhaltender Dürren freuen. »Wo heute trockene Felder sind, wird schon bald wieder etwas wachsen: nämlich Seetang, Korallen und Seegurken.«

Dann folgen auch höher gelegene Gebiete, bis schließlich ganz Deutschland

wieder völlig dürrfrei sei. »Ausgetrocknete Flussbetten oder Seen wird es dann nicht mehr geben. Sie werden sich alle zu einem großen Gewässer vereinigen.«

Die Klimaforschung rechnet mit dem Ende der Trockenheit in Deutschland bis spätestens zum Jahr 2200. Kritisiert wird in diesem Zusammenhang die Bewegung »Fridays for Future«. Deren Galionsfigur Greta Thunberg nehme billigend in Kauf, dass es in Deutschland weiterhin staubtrocken bleiben könnte.

Absprung verpasst: Eltern genervt von 32-jährigem Sohn, der immer noch im Familienbett schläft



Paderborn (dpo) – Wann entwöhnt er sich endlich? Dieter und Gabriele Masur aus Paderborn sind zunehmend genervt von ihrem Sohn Benjamin, der immer noch im Ehebett der beiden schläft. Sie hoffen, dass der 32-Jährige bald mutig genug ist, alleine zu schlafen.

»Ja, also wir hatten eigentlich das erste Mal vor, ihn so mit anderthalb an sein eigenes Bettchen zu gewöhnen, aber er wollte einfach nicht«, berichtet Gabriele Masur. »Danach gab es noch ein

paar Versuche, aber wir haben es einfach nicht übers Herz gebracht, weil er dann weinte.«

Ihr Mann Dieter nickt. »Ja, das letzte Mal war neulich an seinem 32. Geburtstag. Aber sobald man es anspricht, kullern die Tränen und dann können wir ihm nicht mehr böse sein. Ich fürchte, wir haben den Absprung einfach verpasst.«

Dennoch sind die beiden schwer genervt. »An Intimitäten ist so natürlich

kaum noch zu denken. Außer er schläft mal richtig tief, wenn er einen harten Arbeitstag hatte oder mit seinen Kumpels was trinken war.«

Ganz ohne Weiteres werden die Masurs ihren Sohn wohl nicht aus dem Elternbett bekommen. »Klar nervt es total und ich hätte ihn gern da raus«, so Gabriele. »Andererseits müsste ich dann immer rüber in sein Zimmer laufen, wenn er nachts schreit und die Brust möchte. Aber inzwischen wäre es mir das wert.«



Welt-Vegetarier-Verband stellt klar: Nachts betrunken einen Döner essen zählt nicht als Fleischkonsum

Berlin (dpo) – Schön, dass endlich Klarheit herrscht: Der Welt-Vegetarier-Verband (WVV) hat heute offiziell bestätigt, dass es nicht als Fleischkonsum zählt, wenn man nachts zwischen null und fünf Uhr betrunken einen Döner isst.

»Ja, als Vegetarier oder Veganer isst man grundsätzlich kein Fleisch, aber in diesem speziellen Ausnahmefall wollen wir mal nicht päpstlicher sein als der Papst«, erklärte WVV-Sprecherin Marianne Brinkschröder. »Man

muss schon auch die Situation sehen: Es ist mitten in der Nacht, man hat so einen richtigen Bierhunger und nur noch der türkische Imbiss hat offen. Natürlich isst man da einen Döner. Um diese Zeit schmeckt es ja auch am besten.«

Wären alle Menschen Vegetarier oder Veganer und würden nur alle paar Wochen ausnahmsweise einmal nachts im Suff einen Döner essen, so rechnet sie vor, »dann wäre das schon ein großer Schritt nach vorne.«

Oftmals werde ein im Rausch konsumierter Döner noch nicht einmal verdaut, weil er unmittelbar nach dem Verzehr wieder erbrochen wird. »In dem Fall zählt das ja doppelt und dreifach nicht«, so Brinkschröder.

Unterstützung für die Erklärung kam vom Bund der Nichtraucher (BdN), der seinerseits verlauten ließ, dass auf Partys gerauchte Zigaretten offiziell nicht als Rauchen zählen und daher bei Angaben, wie lang man schon Nichtraucher ist, nicht erwähnt werden müssen.



»Für besondere Verdienste um unser Bündnis« – NATO verleiht Putin Ehrenmedaille

Brüssel (dpo) – Nie hat einer mehr für das Militärbündnis getan. Aufgrund seiner außerordentlichen Verdienste für die Belange der NATO hat Wladimir Putin heute eine eigens für ihn geschaffene Ehrenmedaille des Nordatlantikpakts erhalten.

»Wir sind dem russischen Präsidenten zu tiefem Dank verpflichtet«, erklärte NA-

TO-Generalsekretär Jens Stoltenberg bei der feierlichen Verleihungszeremonie. »Seit seinem völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine können wir uns vor Aufnahmeanträgen kaum retten.«

Durch seine kriegerischen Handlungen habe Putin dafür gesorgt, dass das Image und die weltweite

Beliebtheit des Bündnisses sprunghaft angestiegen sei. Sämtliche Streits und Konflikte innerhalb der NATO seien demnach beigelegt. NATO-Kritiker weltweit seien weitgehend verstummt.

»Noch nie in der 73-jährigen Geschichte unseres Militärbündnisses hat eine einzelne Person so viel für die Stärke, den Einfluss und die Größe

der NATO getan wie Wladimir Putin«, so Stoltenberg am Ende seiner Laudatio unter Tränen der Rührung.

Die Ehrenmedaille konnte leider nicht persönlich an den russischen Präsidenten überreicht werden, weil Putin aus unerfindlichen Gründen nicht ins NATO-Hauptquartier in Brüssel kommen wollte.



Mann lässt Küche mit Gas volllaufen, um Vorrat für den Winter anzulegen

München (dpo) – Sicher ist sicher: Weil er fürchtet, dass Deutschlands Gasvorräte im Winter zur Neige gehen werden, hat Markus Patz aus München heute damit begonnen, in seiner Küche selbst Gas einzulagern.

»Man weiß ja nie, wie lange das noch aus der Leitung

kommt«, erklärt der 52-Jährige, während er das Ventil seines Gasherds voll aufdreht. »Darum bunkere ich lieber jetzt schon mal ein bisschen. Allein hier in die Küche passen ja gut und gerne 20 Kubikmeter Gas rein. Damit komme ich durch das Größte durch, falls die Versorgung zusammenbricht.«

Er öffnet einige Küchenschränke und wedelt mit einem Stück Karton in die Regale. »Hier mach ich vorsichtshalber auch mal alles voll. Gas verdirbt ja nicht und viel hilft viel.«

Nach etwa einer Stunde dreht Patz das Gas wieder ab. »So, das sollte reichen. Mir ist

schon ganz schummrig. Vorräte anlegen ist doch recht anstrengend, merke ich gerade.«

Zufrieden steckt er sich eine Zigarette in den Mund. »Jetzt erst mal eine rauchen nach getaner Arbeit.«



Wie feige kann man sein? Engländerinnen schießen Siegtor, um sich vor Elfmeterschießen zu drücken

London (dpo) – Ist das noch Fair Play? Nachdem die englische Nationalelf gestern im EM-Finale gegen Deutschland in der 110. Minute den Siegtreffer zum 2:1 erzielte, steht ein dunkler Verdacht im Raum: Wollten sich die Engländerinnen mit dem späten Tor absichtlich vor einem Elfmeterschießen gegen Deutschland drücken?

»Die wussten anscheinend ganz genau, was passiert, wenn England auf Deutschland im Elfmeterschießen trifft«, erklärt Fußball-Expertin Thea Zinner. »Ich sag

nur WM 1990, EM 1996 und U21-EM 2017 ... Aber anstatt sich dem mutig zu stellen und vielleicht sogar zu versuchen, diesen alten Fluch zu durchbrechen, haben die Lionesses lieber den einfachen Ausweg gewählt und kurz vor Schluss noch ein Tor geschossen. Ganz schwach!«

Auch, wenn man es kaum glauben mag: Das Verhalten der Engländerinnen ist rein technisch gesehen völlig regelkonform. Aus unerfindlichen Gründen gestattet die UEFA Tore in der Verlän-

gerung als eine Möglichkeit, um ein Elfmeterschießen zu vermeiden. Moralisch sieht das aber selbstverständlich ganz anders aus.

Noch allerdings haben die Engländerinnen eine Chance, ihre Ehre zu retten. Der Postillon fordert sie auf, sich heute Abend um 21 Uhr gemeinsam mit dem deutschen Team noch einmal im Wembley-Stadion einzufinden. Dann wird die Sache in einem fairen Elfmeterschießen geklärt. Wer gewinnt, ist Europameister.



Von wegen gesundheitliche Probleme: Kreml veröffentlicht Fotos von topfittem Putin

Moskau (dpo) – Spätestens seit Beginn des Kriegs in der Ukraine mehren sich Gerüchte über den Gesundheitszustand des russischen Präsidenten. So vermuten zahlreiche Beobachter, Wladimir Putin leide an Krebs oder Parkinson. Derartige Spekulationen widerlegte der Kreml heute eindrucksvoll mit einem aktuellen Foto, das den russischen Machthaber in bester körperlicher Verfassung am Strand joggend zeigt.

»Wladimir Putin ging es nie besser«, heißt es in einer Pressemitteilung. »Das Foto zeigt ihn bei seiner Morgenroutine am Weißen Meer, wo er täglich vor dem Frühstück einen Halbmarathon absolviert, um mit Schwung in den Tag zu starten.«

Ein weiteres Foto, das der Kreml veröffentlichte, zeigt ebenfalls, dass Putin in exzellenter Form ist und es keineswegs nötig hat, sich bei Besprechungen am Tisch festzuhalten:



Tatsächlich sei Putin derzeit kräftiger, vitaler und fitter denn je. Demnach laufe Russlands Präsident die 100 Meter in 7,3 Sekunden, schaffe 200 Klimmzüge am Stück und stemme auf der Hantelbank bis zu 2000 Kilogramm.

»Putin ist nicht krank, sondern sein Körper befindet sich in einem ›Spezialzustand«, so der Kreml.

Bei anderslautenden Behauptungen aus dem Westen handle es sich eindeutig um Propaganda.

STUDIE

Leute, die sich selbst für ein bisschen verrückt halten, sind in der Regel kein bisschen verrückt



Mainz (dpo) – Menschen, die sich für ein bisschen verrückt halten, sind in der Regel ganz gewöhnliche Langweiler. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Psychologischen Instituts der Universität Mainz. Demnach handelt es sich bei den meisten Leuten, die sich selbst als »schon ein bisschen verrückt« oder »crazy« einschätzen, um ganz gewöhnliche Konformisten.

»Oft sind es Banalitäten wie etwas rötlich gefärbte Haare, das Trinken aus einer Tasse mit lustigem Auf-

druck oder das Tragen zweier verschiedenfarbiger Socken, die dazu führen, dass Menschen sich selbst als »ein bisschen verrückt« einstufen«, erklärt Studienleiter Dr. Dieter Knust. »Doch in der Regel täuschen sie damit nur darüber hinweg, dass sie ein völlig normales und unspektakuläres Leben führen.«

Die Ergebnisse der Untersuchung mit mehr als 500 Teilnehmern zeigen klar: Wirklich verrückte Leute – egal, ob im positiven oder negativen Sinne – haben es gar nicht nötig, so etwas von sich zu behaupten.

Bevor man von »verrückt« sprechen könne, müssten ohnehin deutlich gravierendere Verhaltensweisen vorliegen, erklärt Dr. Knust. »Nehmen wir mal beispielsweise mich. Bin ich etwa verrückt, nur weil ich täglich in Apfelsaft bade, gerne plattgetretene Kaugummis vom Gehweg esse und mit dem Erzengel Metatron in Kontakt stehe? Natürlich nicht, denn das sind ja nur winzige Details meines Lebens und meiner Persönlichkeit! Die Leute sollen sich mal nicht für so wichtig nehmen wegen ein paar minimal exzentrischer Eigenheiten.«